

Samstag

den 28. November

1835.

### Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 1663. (2)

Es ist bei dieser ständisch Verordneten Stelle der Dienstplatz eines Amtsboten mit dem systemisirten jährlichen Gehalte von Einhundert und Achtig Gulden M. M. in Erledigung gekommen. Jene, welche diesen Posten zu erhalten wünschen, haben ihre mit dem Taufscheine und dem Sittenzeugnisse belegten Gesuche, worin sie sich auch über ihre Ründigkeit im Lesen und Schreiben, und ihre bisherige Dienstleistung auszuweisen haben, binnen 14 Tagen, vom Datum gegenwärtiger Rundmachung an gerechnet, hiermit einzureichen. Von der ständisch Verordneten Stelle in Krain.

— Laibach am 20. November 1835.

Anton Camillo Graf v. Thurn.

täglich in dieser Amtskanzley einsehen, oder in Abschrift erhalten können.

Bezirks-Gericht Freudenthal am 21. Sept. 1835.

Z. 1664. (2)

ad Exh. Nrum. 2473.

### Veräußerungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Anton Hlaentia von Wippach, als Gessionär des Joseph Laurentiib von Oberfeld, wegen aus dem wirthschaftsbämlichen Verlaide v. 23. November 1821, Zahl 940, schuldiger 60 fl. M. M. c. s. c., in die executive Veräußerung der, dem Andreaß Raßpor zu Oberfeld gehörigen, sub Verarechts-Grundbuch-Tomo I, Nr. 139, der Herrschaft Wippach, dienstbaren Dedniß pod svetim Achzam, Puschava genannt, und gerichtlich geschätzt auf 40 fl., gewilliget worden. Zur Veräußerung dieses Pfandgutes sind drei Tagsetzungen: auf den 17. Dezember d. J., dann 18. Jänner und 18. Februar 1836, jedesmahl von 9 — 12 Uhr Vormittags im Orte Oberfeld mit dem Anbange bestimmt worden, daß, wenn selbes bei der ersten und zweiten Veräußerungstagsagung um den Schätzungswertb oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter dem Schätzungswertbe hintangegeben werden würde. Es werden demnach hiezu die Kaufliebhaber mit dem vorgeladen, daß die dießfälligen Veräußerungsbedingungen, dann Grundbuchextract von heute an in den gewöhnlichen Amtskunden hiezigerrichts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Wippach am 24. October 1835.

Z. 1653. (2)

Vom Bezirksgerichte Glödnitz wird hiemit kund gemacht: Es werde die, auf Ansuchen der Agnes Kuchar von Laibach, wieder die Edelente Joseph und Elisabeth Eschsmann von Voistl, auf den 5. Jänner l. J. festgesetzte erste executive Feilbietung der, der Herrschaft Kreuz sub Urb. Nr. 1078 unterthänigen, zu Voistl liegenden, auf 216 fl. 54 kr. gerichtlich geschätzten Ganzhube auf den 7. Jänner l. J. hiemit von amtswegen übertragen.

Bezirksgericht Glödnitz den 17. Novemb. 1835.

Z. 1665. (2)

J. Nr. 1766.

### Edict.

Alle Jene, die bei dem Verlasse der zu Reka im Februar 1835 mit Testament verstorbenen Bäuerinn Ursula Wurscher, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben selben bei der dießfälls auf den 12. Dezember l. J., früh 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumten Liquidations- und Abhandlungspflege so gewiß zu erscheinen, widrigens sie sich die Folgen des §. 814. b. C. D. selbst zuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Weirelberg am 11. Nov. 1835.

Z. 1660. (2)

J. Nr. 1394.

### Edict.

Vom Bezirksgerichte Freudenthal wird hiemit kund gemacht: Es seyen in Gemäßheit der Zuschrift des löbl. Bezirksgerichtes Sonnegg zu Laibach, ddo. 17. Juli 1835, Zahl 366, zur Bornahme der vom gedachten Bezirksgerichte bewilligten Feilbietung der dem Mathias Draschler zu Laibach gehörigen, der löbl. Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 75 diensthare, auf 1168 fl. 40 kr. gerichtlich bewerteten 1/4 Hube sammt An- und Zugehör, wegen aus dem Urtheile vom 3. Febr. 1834, Zahl 34, dem Joseph Schoager schuldigen 199 fl. 27 3/4 kr. c. s. c., die drei Tagsetzungen auf den 14. Dezember 1835, dann 14. Jänner und 15. Februar 1836, jedesmal früh von 9 — 12 Uhr, in Loco der Realitäre mit dem Anbange des §. 326 a. C. D. anberaumt worden, wovon die Tabulargläubiger mittelst Rubriken, die Kaufsüßigen aber mit Rundmachung der Edicte mit dem Befolge verständigt werden, daß sie die Liquidations-Bedingnisse und die Schätzung

Z. 1666. (2)

Ad Nrum. 632.

### Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Joseph Feunig, Handelsmann aus Laibach, wegen ihm schuldigen 495 fl. 42 kr. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, dem Joseph Kojanzlitz von Langensfeld eigenthümlichen, zum Grundstücke der Maria Auen a Gült sub Urb.

Folio 123, Post-Nr. 49, Rect. Zahl 24 dienstbaren, in Langensfeld belegenen, und auf 1422 fl. M. M. gerichtlich geschätzt, im Wege der Execution gewilliget; auch seien hierzu drei Feilbietungstagungen, nämlich: für den 14. October, 16. November und 16. December l. J., jedesmahl zu den vormittägigen Amtsstunden in loco der Realität zu Langensfeld mit dem Anbange beraumt worden, daß das Pfandgut bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Demnach werden die Kauflustigen hierzu zu erscheinen eingeladen, und können inmittelst die diesfällige Schätzung nebst Verkaufsbedingungen hieramts täglich einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 25. März 1835.

Ad Nrum. 2726. NB. Auch bei der am 16. November 1835 abgehaltenen zweiten Feilbietungstagung hat sich für den 1/12 Huthheil kein Anbieter gemeldet.

Z. 1651. (3) Nr. 146.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haabberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey am 3. Jänner 1835 zu Kirtnig die Maria Drenig ohne etne letztwillige Anordnung verstorben. Da nun diesem Bezirksgerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf ihre Verlassenschaft ein Erbrecht zustebet, so werden hiemit alle Jene, welche hierauf Ansprüche aus was immer für einem Rechtsgrunde zu machen gedenken, erinnert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre und sechs Wochen um so gewisser bei diesem Gerichte, als Abhandlungsinstanz, anzumelden, und sich gehörig auszuweisen, als widrigenfalls diese Verlassenschaft mit dem aufgestellten Curator und den sich ebenfalls ausweisenden Erben nach Vorschrift der Gesetze wird verhandelt werden.

Bezirksgericht Haabberg am 9. Februar 1835.

Z. 1652. (3) Ad Exh. Nrum. 2453.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Joseph. von Steyphan Schmutz aus Wippach, Gewaltsträger des Herrn Philipp Schlegl von Fuschine ob Sturia, wegen aus dem gerichtl. Vergleich vom 16. August 1833, Zahl 2327, schuldiger 2000 fl. M. M. c. s. c., in die executiv Veräußerung der, dem Herrn Joseph Thomann Senior zu Fuschine eigenthümlich gehörigen Realitäten, als: des Wohnhauses zu Wippach sub Cons. Nr. 7681, Dom. Grundb. Fol. 89, Rect. Zahl 66, gerichtlich geschätzt auf 2000 fl., des Gartens zu Wippach sub Rust. Grundbuchs: Fol. 32, Nr. 27, gerichtlich geschätzt 400 fl., beide der Herrschaft Wippach dienstbar; endlich der Dom. Weiden, der Maria Uen Galt dienstbar, geschätzt auf 500 fl., gewilliget worden. Zur Veräußerung dieser Pfandgüter sind drei Tagungen: auf den 17. December d. J., dann 18. Jänner und 18. Februar l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags bei diesem Gerichte mit dem Anbange bestimmt worden, daß, wenn dieselben bei der ersten und zweiten Veräußerungstago-

sagung um den Schätzungswert oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden. Es werden demnach hierzu die Kaufsliebhaber mit dem Beisage eingeladen, daß die diesfälligen Veräußerungsbedingungen, dann Grundbuchsvertratte von heute an in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichtlich eingesehen werden können.

Bezirksgericht Wippach am 20. October 1835.

Z. 1649. (3) Nr. 3589.

E d i c t.

Am 28. November l. J., Vormittags um 9 Uhr, werden in der Gerichtskanzlei des k. k. Bezirks-Commissariates der Umgebungen Laibachs, über Ansuchen des löbl. Magistrates Naan, im Eillier Kreise, de praes. 19. d. M., sechs Schnüre echter, gerichtlich auf 40 fl. C. M. geschätzter Perlen gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden, wozu alle Kauflustigen eingeladen sind.

K. K. Bezirksgericht der Umgebungen Laibachs am 19. November 1835.

Z. 1658. (3)

Endesgefertigter macht hiemit einem hohen Adel und dem verehrungswürdigen Publicum die gehorsamste Anzeige, daß er mit einer Parthie der schönsten und geschmackvollsten Aepfelgattungen, nämlich: mit Toffat, weißen und rothen, dann Rosmarin-, Boredorfer- und Kaiser-Aepfeln aus Tyrol hier angekommen sey, und bittet um geneigten Zuspruch.

Seine Wohnung ist in der St. Peters-Vorstadt Nr. 141, in dem Gasthause zum Kaiser von Oesterreich.

Christian Unterrainer,  
Händler aus Döfferegen in Tyrol.

Z. 1670. (1)

A n k ü n d i g u n g.

Im Verlage des unterzeichneten Buchbinders in Laibach am alten Markt Nr. 15, sind folgende zwei neu erschienene slowenische Werke zu haben:

1.

Pridige sa vse nedelje in prasnike zéliga léta, ktére je pridigoval Gal'her Schwab, Lajmoshter v' Dóbu. V' Ljubljani, natilnil Joshef Blasnik, 1835.

Der Unterzeichnete glaubt der Hochwürdigsten Geistlichkeit und dem verehrten slowen-

nischen Wolke durch die Uebernahme des Verlags dieses vortrefflichen Werkes einen angenehmen Dienst zu erweisen, indem dasselbe einen ganzen Jahrgang slowenischer Predigten enthält, die so eingerichtet sind, daß darin die meisten Lehren der christkatholischen Religion in einer populären und würdevollen Sprache nicht nur faßlich vorgetragen, sondern auch mit Beifügung der schönsten und rührendsten Ermahnungen dem Leser recht eigentlich an das Herz gelegt werden. Der Name des durch andere slowenische Bücher religiösen Inhaltes bereits rühmlich bekannten Herrn Verfassers enthebt den Unterzeichneten jeder weitern Empfehlung dieses Werkes, und er bemerkt nur noch, daß dasselbe aus zwei Bänden besteht, die zusammen 932 Seiten in 8., oder über 58 Druckbogen stark sind, und gebunden in ledernen Rücken und Ecken, zwei Gulden kosten, und steif gebunden Ein Gulden 40 kr. C. M.

2.

Kratki nauki sa vsaziga zhloveka. Na svitlobo dal Janes Ziegler, fajmoshter v' Vihnjigori. V' Ljabljani, natishil Joshef Blaznik, 1835. 60 Seiten in 12.

Preis eines geb. Exemplars: 8 kr. C. M.  
Laibach den 19. November 1835.

Johann Klemens,  
Buchbinder.

3. 1661. (2)

Bei **Leopold Paternolli** in Laibach ist eben angelangt:

Besta, Taschenbuch für 1836, mit 7 Kupfern und Stahlstichen. 4 fl.

Frauenlob, Taschenbuch für 1836, mit 6 Kupfern. 2 fl. 30 kr.

Huldigung der Frauen, Taschenbuch für 1836, von Castelli, mit 6 Kupfern. 3 fl.

Volkskalender für 1836. 4. 36 kr.

Nebst Obigem empfiehlt sich Paternolli mit allen übrigen inländischen und erlaubten ausländischen Taschenbüchern, Almanachen, Stand-, Taschen-, Kanzlei- und Hauskalendern für 1836 zu den bekannten billigsten Ladenpreisen, nicht minder mit allen literarischen, Kunst- und musikalischen Nova, dann mit einem Lager von Maler-, Zeichen- und Schreibmaterialien, Wiener Spielkarten, Straußschen beliebten Walzern in allen Arrangirungen, worunter auch die neuesten, nämlich die Philomelen-Walzer sich befinden. Ankündiger empfiehlt auch seine öffentliche Leih-

bibliothek, welche 4355 Bände zur Auswahl zählt, und bei welchen man täglich ins Abonnement, und zwar: auf einen Tag, eine Woche, einen Monat, ein halbes oder ganzes Jahr zu den billigsten Bedingungen eintreten kann, und woran selbst auf dem Lande Wohnende Theil nehmen können. Das dießfällige Bücher-Verzeichniß kostet 20 kr.

3. 1662. (2)

Vorläufige Anzeige  
von einer zu Ostern künftigen Jahres  
1836 erscheinenden,

durch die Buchhandlungen von J. Edlen v. Kleinmayr, Korn und Paternolli  
zu Laibach zu beziehenden

historischen

**VOLKSBIBEL**

für

**katholische Christen**

von

**Aloys Adalbert Waibel — Theophilus Nelk.**

Verfasser der Dogmatik der Religion Jesu Christi, in 28 Abtheilungen, und anderer katholisch-theologischer Werke, wie auch Herausgeber der unter dem Autor-Namen »Theophilus Nelk« erschienenen, allgemein bepfällig aufgenommenen und mehrfach wieder aufgelegten Kinder-, Jugend- und Volkschriften.

Bis heute besteht noch keine, im Sinne der katholischen Kirche für die Laien des katholischen Christen-Volkes geeignete heilige Schrift, welche als eine vollständige, mit allen notwendigen Erklärungen und Erläuterungen versehenes katholische Volksbibel zur allgemeinen heils- und nutzbringenden Lesung dem christkatholischen Volke anempfohlen werden könnte, da alle derzeitigen Bearbeitungen aus den heiligen Schriften des alten und neuen Testaments sich nur auszugsweise mit der Darstellung biblischer Geschichten, theils für Kinder theils für die heranwachsende Jugend, und theils auch (aber weniger) für Erwachsene des katholischen Christen-Volkes, beschäftigen. Diese gegenwärtige, von A. A. Waibel verfaßte Bearbeitung hingegen enthält die heiligen Schriften des alten und neuen Testaments, die Apostelgeschichte und die Briefe der Apostel, wie auch die Offenbarung des heil. Apostels Johannes, sammtlich mit den zum Verstehen nothwendigen Erklärungen und Erläuterungen ver-

sehen, und ist vom Verfasser, nach dem Ausdrucke desselben in seiner Vorrede, nicht für Kinder, nicht für die heranwachsende Jugend, sondern nur für Erwachsene bestimmt, darum er sie auch historische Volksbibel, nicht Kinderbibel, nennt.

Dass diese Bearbeitung also ihrem vielseitigen hohen Zwecke entspricht, dafür leistet dem Christkatholischen Volke Bürgschaft: Erstlich, die von dem hochwürdigsten fürstbischöflichen Seckauer Ordinariate dem Werke erteilte Approbation, gemäß welcher dasselbe als für das Christkatholische Volk zur Drucklegung besonders geeignet befunden wurde, und dann die Annahme der Widmung desselben von dem Verfasser an Se. fürstbischöfliche Gnaden, Roman Sebastian, Fürstbischof von Seckau, durch welche werthvolle Auszeichnung das Werk in den Augen der katholischen Christenheit hoch gewürdigt erscheinen dürfte.

**Die Ausgabe in Groß-Median-Octav erfolgt mit**

neuen Cicero- und Garmond-Lettern, (erstere für den biblischen Text, letztere für die Erklärungen) auf milchweißem Papier gedruckt, mit einem herrlichen Titelluxfer und vielen (über 100) sehr schönen, im Texte eingedruckten kunstwerthvollen Holzschnitten von den vorzüglichsten Wiener-Künstlern nach vorzüglichsten Originalzeichnungen ausgestattet, in 15 — 20 vier- bis fünfbändigen Hefen, wovon alle 14 Tage bis längstens drei Wochen sicher ein Heft erscheint, und um den allerwohlfeilsten Preis von 12 kr. C. M. — (also im Ganzen zwischen 3 bis 4 fl. C. M. — auf keinen Fall höher) ohne Vorausbezahlung in allen österreichischen Buchhandlungen geliefert wird, welches Versprechen um so mehr seiner Zeit erfüllt werden kann, da sich das ganz vollendete Manuscript bereits in meinen Händen befindet. Um aber die Auflage-zahl gehörig bestimmen zu können, eröffnet der Verleger hiermit eine Subscription mit der Erklärung, daß diese bis Ostern 1836 offen bleibt, und man bis dahin in jeder österreichischen Buchhandlung zur Abnahme sich um so gewisser zu melden beliebe, als späterhin dieser beispiellos wohlfeile Preis (wohlfeiler noch als die ihrer Wohlfeilheit wegen so sehr gerühmten Heiler-, Pfennig- und dergl. Magazine) erhöht wird und werden muß.

**Die ersten tausend Abnehmer**

erhalten noch überdies, als dankbare Anerkennung für die Unterstützung dieses gemeinnützigen und heilsamen Unternehmens, ihre Exemplare auf schönstem Druckpapiere (auf schönern noch als bei der gewöhnlichen Auflage) und im reinsten ersten Drucke, welche Bemerkungen die L. H. H. Unterzeichner und Buchhändler bei ihren Bestellungen wohl beachten wollen. Sammler von Subscribenten, welche sich für diese Unternehmung ver-

wenden, erhalten Freyexemplare nach folgender Collocation: für 10 Exemplare eines, für 25 Exemplare drei, für 50 Exemplare sieben, für 100 Exemplare fünfzehn; und zwar werden diese Freyexemplare von jeder Buchhandlung unentgeltlich verabfolgt.

Grätz im November 1835.

Johann Lorenz Greiner,  
Verleger.

Z. 1675. (1)

**Theater = Nachricht.**

Dienstag den 1. Dezember 1835 wird im hies. ständ. Theater aufgeführt

Zum Erstenmale:

Zum Vortheile des Komikers

**Joseph Baumann,**

der

**Goldkönig, der Vogelhändler**

und der

**Pudelscherer,**

oder:

**Die Eisenpforte im grauen Thale.**

Romantisch-komisches Zauberspiel mit Gesang in 2 Acten von Ferd. Raimund. Musik von Adolph Müller.

Da diese neueste Local-Posse nicht nur in Wien in kurzer Zeit über 80 Mal mit stets gesteigertem Beifalle gegeben wurde, sondern auch in unserer Nachbarschaft Grätz in einem Zeitraum von 6 Wochen mehr als 20 Wiederholungen erlebte, und an frapanten, drastisch-komischen Scenen alle neuen Piecen gegenwärtiger Zeit überbietet, so kann ich Ihnen, Verehrteste, durch diese meine heurige Wahl mit Bestimmtheit einen äußerst vergnügten Abend versprechen, weshalb ich es wage, Sie, Hochverehrte, zu dieser Vorstellung ehrfurchtsvoll einzuladen.

**Joseph Baumann,**

erster Komiker am hies. ständ. Theater.

In

**J. A. Edlen v. Kleinmayr's**

Buchhandlung in Laibach, neuer Markt, Nr. 221, sind folgende neue Schriften angekommen, und um beigesezte Preise zu haben:

Zuschauer, der österreichische, für Kunst, Wissenschaft und geistiges Leben. Herausgegeben von Coersberg. Jahrgang 1836. 5 fl.